

Ei, Büble, wennst mich so gern häst

Volkslied aus Franken/Mainfranken - arrang. R. Kießling

F

M

1) Ei Bü - le, wennst mich so gern häst - ver - verstehst? - so kämst nit so sel - ten zu
 - - all - weil mit an - dern um - gehst, - ver - verstehst? - so ist mir nit g'hol - fa mit

p

ppp

F

M

1. mir. - - Wennst dir. - - Mit dein' schön' Be - neh - ma, da därfst mir nit
 2.

p

ppp

F

M

kä - ma, es wird mir's auf ein - mal zu dick. - - - Von's Geld bist du

p

F

M

all - weil ent - blöbt, - ver - verstehst? - da macht mir's auch wei - ters kein Glück.

p

ppp

2) Du bist halt so stolz auf dein' Größ
 - verstehst?- da ist mir nit g'holfa damit.
 Wennst allweil die Schulden nit häst,
 - verstehst?- so häst vor den Leuten den Fried.
 Ins Wirtshaus tust Laufen / das Geld tust versaufen;
 i tät dir sonst all's auf der Welt;
 i hätt dir dein Röckl aus' löst - verstehst?-
 und zahlet dem Schneider das Geld.

3) Bin endlich von dir nun entblöbt,
 - verstehst?- um dich ist's ja ewig nit schad!
 Mein Herz ist schon wieder getröst',
 - verstehst?- weil i schon ein andern Bua hab.
 Solch blitzdumme Sachen, / die därf er nit machen;
 Geld hat er ja allweil grad gnuu;
 er hat auch dein'nämliche Größ, - verstehst?-
 und er ist ein herzlieber Bua.